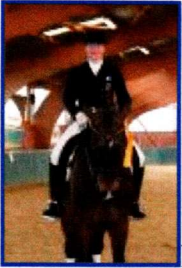


## Isabell siegt weiter beim Wohlfühl-Turnier



Das große nationale Dressurturnier im niederrheinischen Hünxe bei O-Richter Peter Engel sah am gestrigen Tag sehr guten Sport - und einen Dressur-Superstar, der permanent im Einsatz ... und in den Platzierungen ganz vorne ist.

Superstar Isabell Werth ist in Hünxe im Dauereinsatz. Von der Dressurpferdeprüfung bis zum Grand Prix - die Rheinbergerin ist im Dauerstress, hat sie doch "ihren halben Stall" auf dem Gutshof Glückauf dabei. Und dabei ist Isabell auch auf der Dauer-Siegstraße... und das noch dazu verdientermaßen.

Am gestrigen Nachmittag zeigte Isabell Werth im Sankt Georg ihren beiden Newcomern Der Stern (einem 7-jährigen Oldenburger Dormello-Sohn) und Whisper (9-jähriger Fuchswallach von Wolkentanz) den "Ernst des Lebens". Dass da auch für die Zeit nach Satchmo und Hannes

großartige Nachwuchsstars heranreifen, war nicht zu übersehen - die Zukunft ist ganz klar gesichert. Mit Der Stern siegte Isabell mit 70,25% (Foto oben) vor Alexandra Simons-de-Ridders Tochter Jill mit ihrem bewährten Disco Boy (69,75%) und Andrea Timpe mit Dixieland (69,66%). Mit Whisper platzierte sich Isabell zudem noch auf Rang vier und einem Ergebnis von 67,75%.



Ein Wiedersehen gab es im Sankt Georg mit Fidelity. Die Schimmelstute, die zunächst bei Isabell Werth im Stall stand, wurde ins Ausland verkauft und ist nun nach einigen Umwegen bei Andrea Landy-Silling gelandet. Nach Abstimmungsproblemchen reichte es gestern in Hünxe noch nicht zu einer vorderen Platzierung, aber man kann davon ausgehen, dass hier noch ganz viel Potenzial verborgen ist. Und vielleicht sind mittlerweile Dressurrichter (dank Andreas Helgstrands Matiné) ja auch willens, auch mal einen Schimmel vorne zu platzieren, wenn er denn gut läuft.

Die abendliche Grand Prix Kür fand vor vollem Haus statt - erfreulich zu sehen, wie viele jüngere Zuschauer sich eingefunden hatten, um erst die Kür zu sehen und hinterher Party zu machen. Klare Favoritin in der Kür war natürlich einmal mehr Isabell Werth. Und als sie um viertel vor Elf mit ihrem Apache einritt, da schmunzelten sogar ihre Konkurrenten "Da kommt der Sieger". Apaches Kür, wie immer technisch auf höchstem Niveau, ist auch nach dem gefühlt einhundertzwölften Mal, wo man sie gesehen hat, immer noch ein Augenschmaus. Der Gag in der Kür - die Linkspirouette, ein Halt von Sekundenbruchteilen, während aus dem Lautsprecher ein 'Oh..Oh' erklingt und daraufhin die Rechtspirouette - das ist einfach nur cool.

Natürlich gewann Isabell die Kür - mit 75,83% - die technischen Finessen und die routinierte Vorstellung waren einfach nicht zu überbieten. Es gab einen winzigen Haken, als Isabell einmal beim Übergang vom starken Trab in die Piaff-Pirouette wohl zu stark pariert hatte, worauf Apache für den Bruchteil einer Sekunde irritiert stand, aber das wars dann auch. Zweite wurde Andrea Timpe mit Rosselini (72,91%) vor der Holländerin Jeannette Haazen mit Nartan (71,66%), die den schweren Autounfall Ende letzten Jahres auf dem Weg zum Turnier nach Odense offenbar auch mental mittlerweile weggesteckt hat, und deren Trainerin Coby van Baalen / Ojay (71,2%), die routiniert wie eh und je, allerdings mit ein wenig rustikaler Hilfengebung unterwegs war.

Tagesgespräch war in Hünxe übrigens Don Johnson, das Pferd, mit dem Isabell Werth die Dressurpferdeprüfung Klasse L gewonnen hatte (equi-news.de berichtete). “Wann sieht man schon mal so ein Pferd”, meinte sogar Veranstalter Peter Engel, der aufgrund seiner internationalen Richtertätigkeit nun wirklich schon eine Menge Pferde begutachtet hat. Und Isabell, die im Gespräch mit equi-news.de betonte, dass es “mir immer wahnsinnig Spaß macht, auch Dressurpferdeprüfungen zu reiten - ich mach das immer selber, wenn’s irgendwie geht”, meint dazu nur schlicht, dass der 6-jährige Wallach von Don Frederico x Warkant ‘wohl auf einem guten Weg’ sei.

Übrigens - Isabell Werth ist in Hünxe nicht nur selber geritten: auch ihr Team war, von ihr gecoacht, mit einem ganzen Schwung Pferde am Start. Da stand die Weltmeisterin in den Reitpausen in der Abreitehalle und gab Tipps.



Alles in allem ist Hünxe ein tolles Turnier mit einem ganz hohen Wohlfühlfaktor: es hat ländlichen Flair, eine total lockere und relaxte Stimmung, und bietet trotzdem tollen Sport. Peter Engel (Foto) und dem Team vom RuFV Hünxe gebührt ein großes Kompliment!